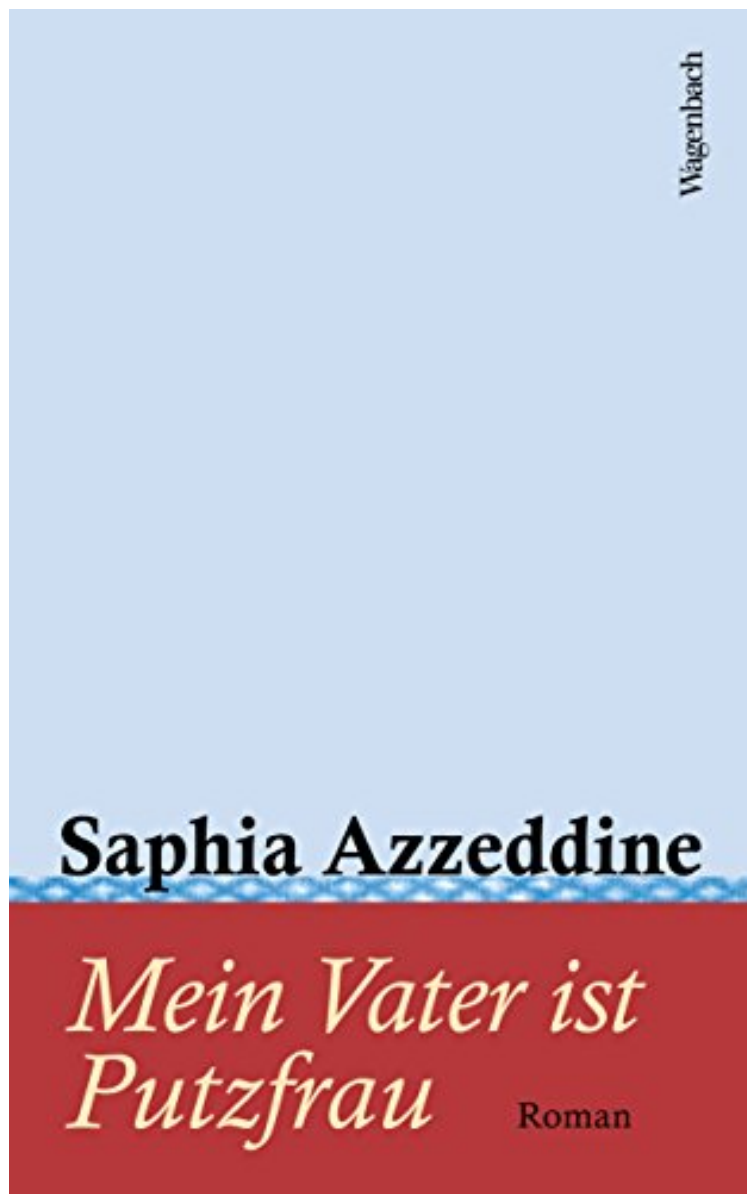


(Free and download) Mein Vater ist Putzfrau

Mein Vater ist Putzfrau

Von Saphia Azzeddine
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Produktinformation -Verkaufsrang: #152752 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-30Erscheinungsdatum:
2015-01-30File Name: B00SLGUWLW | File size: 45.Mb

Von Saphia Azzeddine : Mein Vater ist Putzfrau before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mein Vater ist Putzfrau:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Lesenswerter Einblick in "weisse" Unterschicht von ParisVon BeateGut geschrieben gibt das Buch einen Eindruck in das Leben eines Jugendlichen aus armen Verhltnissen in Paris. Die Familie ist nur teilweise intakt, der Vater, sorgt

irgendwie für den Unterhalt der Familie und versucht den Jungen zu einem guten Abschluss an der Schule zu motivieren. Der soziale Druck in der Schule, in der die Klassenkameraden offensichtlich finanziell besser gestellt sind, machen das Leben für den Jungen nicht einfach. Interessant beschrieben ist das Verhältnis zwischen Vater und Sohn. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. interessante Entdeckung und doch nicht ganz stimmig Von Carla Gleich eingangs hat mich das Buch gefangen genommen. Der junge Polo, der sich im Laufe des kurzen Romans zum Jugendlichen und schließlich Erwachsenen entwickelt, nahm mich durch seine Liebe zum Vater ein, der wiederum seiner heruntergekommenen Familie durch Putzen die Existenz sichern muss. Zugleich faszinierte mich Polos eigenwillige Art, die durch die Sprache treffend charakterisiert ist. Es ist eine von der Pubertät und dem Leben im Armenviertel geprägte Denkweise, auch eine Art des Sprechens, die immer wieder überraschend durchbrochen wird, weil Polo alle Anlagen hat, sich intellektuell weiterzuentwickeln. So betrachtet er die Geschehnisse aus einer anderen Perspektive als seine Familienangehörigen oder Freunde auf der Straße und findet zu eigenen ungewöhnlichen Interpretationen. Während ich den ersten Teil des Buches als sehr stimmig empfand, wurde die Erzählung zunehmend unrealistisch, was mich dann störte. Für mein Empfinden bricht sich hier Azzeddines Freude am Fabulieren zu stark Bahn. Das Ende war zwar überraschend und beinhaltet einen gewissen Witz, trotzdem fand ich es enttäuschend, weil es für mich gar so abgezirkelt wirkte. Insgesamt würde ich das Buch als interessante Entdeckung bewerten. Es gibt die Möglichkeit, in das Milieu der Pariser Banlieue einzutauchen. Dennoch muss man Abstriche machen, weil manches im Buch zu konstruiert, vielleicht auch zu simpel dargestellt wird, nur um den Leser gut zu unterhalten oder nicht durch zu herbe Niederschläge zu enttäuschen. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vater und Sohn Beziehung in der Banlieue Von buecheroeli Schnes Buch über ein Leben in der Pariser Banlieue und den Versuch aufzusteigen. Schon Priscilla (ein Mädchen aus der Mittelschicht) ist für ihn nur schwer erreichbar. Interessanterweise sucht sich die Autorin einen "français de souche" als Hauptperson aus. Als "weißer" Franzose ist er doppelt ausgegrenzt, einmal aus der französischen Mehrheitsgesellschaft, aber auch aus dem Mikrokosmos einer Banlieue. Gut geschrieben, aber sicherlich kein Meisterwerk.

Kurzbeschreibung Eigentlich gibt es nichts zu lachen in der Pariser Banlieue. Paul, genannt Polo, ist ziemlich klein, hässlich, weiß und arm. Seine Mutter klebt krank und bewegungslos vor dem Fernseher, die ältere Schwester sorgt sich um ihre Fingerringe und träumt davon, einen Schönheitswettbewerb zu gewinnen. In der Schule sind alle cooler als Paul und wenn schon nicht reich, dann wenigstens arabisch, jüdisch oder schwarz. Mit dem Vater, der sich nie beklagt und alle Demütigungen mit geradem Rücken wegsteckt, kann Paul gut reden - und schweigen. Von Priscilla erzählt er lieber nichts und auch nicht von Sylvie, die seinen Kopf und seine Hände beschäftigen. Auch dass er sich längst nicht mehr um den Staub auf den Bänken kümmert, sondern begonnen hat, sie zu lesen, behält Paul vorerst für sich. Saphia Azzeddines erzählt leichtfertig und schnell eine liebevolle Vater-Sohn-Geschichte voller Situationskomik und Galgenhumor. Ein unterhaltsamer, ironischer Bildungsroman über das bittere Leben am gesellschaftlichen Rand, der fest daran glaubt, dass nichts verloren ist, solange man Bücher hat. Kurzbeschreibung Eigentlich gibt es nichts zu lachen in der Pariser Banlieue. Paul, genannt Polo, ist ziemlich klein, hässlich, weiß und arm. Seine Mutter klebt krank und bewegungslos vor dem Fernseher, die ältere Schwester sorgt sich um ihre Fingerringe und träumt davon, einen Schönheitswettbewerb zu gewinnen. In der Schule sind alle cooler als Paul und wenn schon nicht reich, dann wenigstens arabisch, jüdisch oder schwarz. Mit dem Vater, der sich nie beklagt und alle Demütigungen mit geradem Rücken wegsteckt, kann Paul gut reden - und schweigen. Von Priscilla erzählt er lieber nichts und auch nicht von Sylvie, die seinen Kopf und seine Hände beschäftigen. Auch dass er sich längst nicht mehr um den Staub auf den Bänken kümmert, sondern begonnen hat, sie zu lesen, behält Paul vorerst für sich. Saphia Azzeddines erzählt leichtfertig und schnell eine liebevolle Vater-Sohn-Geschichte voller Situationskomik und Galgenhumor. Ein unterhaltsamer, ironischer Bildungsroman über das bittere Leben am gesellschaftlichen Rand, der fest daran glaubt, dass nichts verloren ist, solange man Bücher hat. über den Autor und weitere Mitwirkende Saphia Azzeddine, 1979 in Agadir, Marokko, geboren, zog mit neun Jahren nach Frankreich. Sie studierte Soziologie, verbrachte ein Jahr in Houston, arbeitete als Diamantschleiferin in Genf und etablierte sich dann als Drehbuchautorin und Schriftstellerin. Ihr erster Roman Zorngebiet wurde bereits als Theaterstück inszeniert und ins Spanische, Italienische und Schwedische übersetzt.